



Band 4. Reichsgründung: Bismarcks Deutschland 1866-1890  
Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren (1882-1907)

Die Industrialisierung veränderte die Art und Weise, wie die rasch zunehmende deutsche Bevölkerung ihren Lebensunterhalt verdiente. Im Jahr 1871 arbeiteten etwa 49% der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft; bis zum Jahr 1907 war diese Zahl auf 35% gefallen. In derselben Zeitspanne wanderten viele Deutsche in städtische Gebiete ab, um die Möglichkeiten der expandierenden Industrien voll zu nutzen. Der Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen stieg von 31% auf 40%. Offenkundig stellten Frauen in einigen Wirtschaftszweigen – z.B. beim Dienstpersonal – einen wesentlich höheren Teil der Arbeitskräfte als in anderen. Wie Anmerkung 9 in Erinnerung ruft, müssen zeitgenössische Statistiken sorgfältig interpretiert werden, um den Umfang und den Stellenwert der weiblichen Arbeitsleistung, besonders in der Landwirtschaft, einschätzen zu können.

**Erwerbstätige und ihre Angehörigen nach Wirtschaftssektoren (in 1000)**

Wirtschaftssektor	Jahr	Summe der Erwerbstätigen	davon weiblich absolut	in %	Angehörige (d) <sup>7</sup>	Erwerbstätige und Angehörige	in % der Gesamtbevölkerung
A. Landwirtschaft <sup>1</sup>	1882	8 236	2 535	30,8	10 564	18 801	41,6
	1895	8 293	2 753	33,2	9 834	18 127	35,0
	1907	9 883	4 599 <sup>9</sup>	46,5	7 634	17 517	28,4
B. Industrie <sup>2,8</sup>	1882	6 396	1 127	17,6	9 359	15 756	34,8
	1895	8 281	1 521	18,4	11 652	19 933	38,5
	1907	11 256	2 104	18,7	14 799	26 055	42,2
C. Handel und Verkehr <sup>3,8</sup>	1882	1 570	298	19,0	2 665	4 236	9,4
	1895	2 339	580	24,8	3 344	5 683	11,0
	1907	3 478	931	26,8	4 458	7 935	12,9
D. Häusliche Dienste <sup>4</sup>	1882	1 723	1 466	85,1	539	2 261	5,0
	1895	1 772	1 548	87,4	453	2 225	4,3
	1907	1 736	1 570	90,4	320	2 056	3,3
E. Verwaltung, Militär und freie Berufe <sup>5</sup>	1882	1 031	115	11,2	1 027	2 058	4,6
	1895	1 426	177	12,4	1 218	2 644	5,1
	1907	1 739	288	16,6	1 445	3 184	5,2
Zusammen A. bis E.	1882	18 957	5 542	29,2	24 154	43 111	95,3
	1895	22 110	6 578	29,8	26 501	48 611	93,9
	1907	28 092	9 493	33,8	28 655	56 747	91,9

F.	1882	1 354	702	51,8	756	2 117	4,7
Berufslose und Rentenbezieher <sup>6</sup>	1895	2 143	1 116	52,1	1 016	3 159	6,1
	1907	3 405	1 792	52,6	1 568	4 973	8,1
Zusammen	1882	20 311	6 247	30,7	24 911	45 222	100,0
A. bis F.	1895	24 253	7 694	31,7	27 517	51 770	100,0
	1907	31 497	11 285	35,8	30 223	61 721	100,0

<sup>1</sup> Einschl. Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei.

<sup>2</sup> Einschl. Bergbau, Baugewerbe und Handwerk.

<sup>3</sup> Einschl. Gast- und Schankwirtschaft.

<sup>4</sup> Dienende, die in und außerhalb des Haushalts ihrer Herrschaft lebten (einschl. Lohnarbeit wechselnder Art). Zur Definition vgl. *Statistik des Deutschen Reichs*, 202 (1907), S. 117. Die Zahl der mit Lohnarbeit wechselnder Art beschäftigten Personen betrug 1882: 235 506, 1895: 200 919 und 1907: 155 696.

<sup>5</sup> Einschl. kirchliche und kommunale Verwaltung.

<sup>6</sup> Einschl. von eigenem Vermögen, Renten, Pensionen und Unterstützungen Lebende, Insassen von Versorgungsanstalten verschiedener Art; außerhalb ihrer Familie lebende Schüler, Studierende und Zöglinge; Personen ohne eigenen Beruf und ohne Berufsangaben.

<sup>7</sup> Bei den einzelnen Berufsabteilungen A, B und C werden die Erwerbstätigen eingeteilt in  
 (a) Selbständige, auch leitende Beamte und sonstige Geschäftsleiter (Eigentümer, Inhaber, Besitzer, Mitinhaber oder Mitbesitzer, Pächter, Erbpächter, Handwerksmeister, Unternehmer, Direktoren, Administratoren).  
 (b) nichtleitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichtspersonal, sowie das Rechnungs- und Büropersonal.  
 (c) sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagearbeiter, einschließlich der im Gewerbe tätigen Familienangehörigen und Dienenden.  
 (d) hauptberuflich nicht tätige und nicht in fremden Haushalten lebende Angehörige. Die Zuordnung geschieht nach dem Hauptberuf und der sozialen Stellung des Erwerbstätigen, der ihn ernährt und in dessen Haushalt der Angehörige lebt.

<sup>8</sup> Der Berufsstellung „Arbeiter“ wurden im Handelsgewerbe 1882 nach Schätzungen der Herausgeber 166 000 Verkäufer (davon etwa 32 000 weibl.), 1895 nach der *Statistik des Deutschen Reichs*, Bd. 111, 268 868 (davon 81 838 weibl.) und 1907 nach der *Statistik des Deutschen Reichs*, Bd. 203, 406 385 (davon 173 611 weibl.) zugeordnet, die nach unseren heutigen Begriffen zu den Angestellten zu zählen wären. – Die Werkmeister wurden im Sektor B 1882 noch zu den Arbeitern, seit 1895 zu den Angestellten gezählt.

<sup>9</sup> Besonders in der Berufsabteilung Landwirtschaft (A) werden die „mithelfenden Familienangehörigen“ – fast durchweg Frauen – in den Statistiken von 1882 und 1895 nur unvollständig erfaßt. Die sprunghafte Zunahme des Anteils der weiblichen Erwerbstätigen von 33,2 auf 46,5% der Erwerbstätigen der Landwirtschaft zwischen 1895 und 1907 wurde daher ausschließlich durch eine Änderung der Definition der „Erwerbstätigkeit“ verursacht. Nach

Hoffmann, *Das Wachstum der deutschen Wirtschaft*, S. 182–84, 210, waren, wenn man die Erfassungsmethoden vor 1907 zugrundelegt, bereits 1882: 3 935 000 und 1895: 4 153 000 Frauen in der Landwirtschaft beschäftigt. Auch für Handel und Gaststättengewerbe (Teil von C) kommt Hoffmann durch eine bessere Erfassung der mithelfenden Familienangehörigen zu einer erheblich höheren Zahl von vor allem weiblichen Beschäftigten. In Industrie und Bergbau (B) sind dagegen die Abweichungen von der offiziellen Statistik erheblich geringer. Legt man die die amtlichen Statistiken korrigierenden Zahlen von Hoffmann (S. 205, 210) zugrunde, so betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen: 1882: 35,91%; 1895: 34,86%; 1907: 34,88%.

Quelle: Gerd Hohorst, Jürgen Kocka und Gerhard A. Ritter, Hg., *Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch: Materialien zur Statistik des Kaiserreichs 1870-1914*, Bd. 2. München: C.H. Beck, 1975, S. 66. Von den Herausgebern erstellt aus: (für 1882) *Statistik des Deutschen Reichs*. NF. Bd. 2 (1884) und NF. Bd. 4, 3 (1884); (für 1895) *Statistik des Deutschen Reichs*. NF. Bd. 111 (1899); und (für 1907) *Statistik des Deutschen Reichs*. Bd. 203 (1910).